

# Vorwort

*„Man kann nicht einfach ein Kind in eine normale Klasse stecken und den Lehrer nicht darauf vorbereiten oder keine zusätzliche Hilfe bereitstellen.“<sup>1</sup>*

Liebe Lehrkräfte,

zunächst einmal möchte ich Ihnen meinen Dank für Ihre wertvolle tägliche Arbeit aussprechen. Danke für Ihre Arbeit und Ihr Engagement. Aus persönlicher Erfahrung weiß ich, dass es nicht immer leicht ist, unter den gegebenen Umständen das Lernen für alle zu ermöglichen. Die Inklusion ist ein wunderbarer Gedanke, der jedoch mitunter nur schwer umzusetzen ist. Ich weiß, dass die geltenden Rahmenbedingungen nicht immer die Besten sind, doch ich habe vielfach engagierte Lehrer und Sonderpädagogen erlebt, die mit viel Kreativität und vor allem Ausdauer das Bestmögliche für Schüler aus dem Autismus-Spektrum erreichen konnten. Wichtig dabei war immer, dass die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und Ressourcen aller Beteiligten Berücksichtigung fanden. Durch das proaktive Verhalten dieser Lehrer veränderten sich Rahmenbedingungen an Schulen, damit die betroffenen Kinder und Jugendlichen ihr vorhandenes Potenzial entfalten konnten.

Im Folgenden möchte ich Ihnen gerne ein paar nützliche Tipps und Tricks an die Hand geben, mit denen Ihr Grundschulalltag hoffentlich leichter wird. Schüler mit einer Autismus-Diagnose können vielfach herausfordernd sein, daher ist es mir wichtig, Ihnen Handlungsalternativen und Strukturierungshilfen anzubieten, die Sie in Ihrer täglichen Arbeit unterstützen können. Ich möchte Sie jedoch darauf hinweisen, dass es Ideen sind, die sich in der Vergangenheit (bei dem einen oder anderen) bewährten. Es sind keine Pauschalrezepte, die immer und bei jedem funktionieren! Getreu dem Motto: Kennst du einen Autisten, kennst du EINEN. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie einen missglückten Versuch nicht als Scheitern ansehen, sondern einen anderen Weg probieren.

---

<sup>1</sup> Solomon, zitiert nach Schirmer 2019: 49

## 2.1 Aufnahme eines Schülers mit ASS

Es ist ein Irrtum, davon auszugehen, Inklusion bezieht sich auf das gemeinsame Lernen in einer festen Gruppe. Alleine das Ermöglichen eines gemeinsamen Unterrichts, entspricht nicht dem Nachkommen des Rechts nach Inklusion. Entscheidend ist die Umsetzung dieses Rechts, die in drei Schritten erfolgen sollte:

Schritt 1: Identifikation möglicher oder bestehender Barrieren	Schritt 2: Genaue Analyse der benötigten, individuellen Unterstützung des Schülers durch einen Nachteilsausgleich und/oder Förderplanung	Schritt 3: Beseitigung oder Minimierung der identifizierten Barrieren – Umsetzung des Nachteilsausgleiches / der Förderplanung
---	---	---

Abbildung 2: Die drei Schritte der Inklusion von Schülern mit ASS<sup>19</sup>

Wie der Tabelle entnommen werden kann, ist es im Vorfeld wichtig, gute Rahmenbedingungen zu schaffen und nicht nur auf Probleme zu reagieren. Das kostet oftmals nicht nur viel Zeit, sondern die schulische Realität ermöglicht nicht immer das, was sich einige Lehrkräfte wünschen. Doch auch eingeschränkte Handlungsspielräume können gewinnbringend durch Sie genutzt werden! Daher ist mein Tipp, dass Sie sich bereits vor der eigentlichen Aufnahme des Schülers Zeit nehmen und



<sup>19</sup> vgl. Schirmer 2019: 28

Vor allem bei der erstmaligen Aufnahme eines Schülers im Spektrum empfiehlt es sich, genau über das Störungsbild sowie über die dadurch resultierenden Stärken und Schwierigkeiten Bescheid zu wissen, um so die Förderung optimal anpassen zu können.

## 3.1 Anpassung an den Ablauf des Schulalltages

Bereits mit kleinen Hilfestellungen können Schüler mit ASS tagtäglich entlastet werden. Bedingt durch die mangelhaft ausgeprägte Handlungsplanung und Orientierung sowie Strukturierungsfähigkeit der Betroffenen berichten viele von hohen Belastungen im Laufe eines Tages, die auf strukturellen Gegebenheiten fußen. So sind nicht nur zahlreiche Raumwechsel anstrengend, sondern auch das Fehlen von festen Sitzplätzen. Folgende Ideen möchte ich Ihnen daher mitgeben für ...

<b>... die Planung eines neuen Schuljahres:</b>	<b>... den Beginn eines Schuljahres:</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>■ wenige Raumwechsel, lieber Fachräume über Jahre beibehalten</li><li>■ bei nötigem Unterrichtsraumwechsel sollten diese dicht beeinanderliegen</li><li>■ fester Sitzplan, der für alle Schüler der Klasse gilt</li><li>■ reizarme Gestaltung des Klassenraumes/Schulgebäudes</li><li>■ Identifikation und Beseitigung möglicher Barrieren im Schulalltag</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Raumwechsel begleiten lassen</li><li>■ fester und möglichst reizarmer Sitzplatz, der auch in anderen Räumen vorhanden sein muss (Dieser vermeidet sensorische Überforderung!)</li><li>■ Aufklärung des gesamten pädagogischen Personals über die Besonderheiten des Schülers mit ASS</li><li>■ Überprüfung der Materialien</li></ul>